

Pasewalker Zeitung



Auch wenn der Bagger schon kräftig buddelt. Auf den offiziellen Spatenstich wollten Architekt Klaus Nissen (von links), Bürgermeister Rainer Dambach und Thorsten Fojtzik von der Firma Plonka als Generalunternehmer nicht verzichten.

Pasewalk bekommt ein XXL-Gartencenter

Von Angela Stegemann

Was Länge währt, wird endlich gut: Pasewalk bekommt am Rande der Stadt ein Gartencenter. Und was für eines: mit 3600 Quadratmetern ist es das größte weit und breit.

PASEWALK. In der Torgelower Straße in Pasewalk buddelt ein Kran zum Gemeindewiesenberg hin ein tiefes Loch. Ein paar Meter weiter stehen nagelneue Spaten. Auf das ganz Offizielle will der Bauherr, die Flensburger DIAG Immobilien GmbH, trotzdem nicht verzichten. Denn jetzt passiert das, woran nach jahrelangem Rechtsstreit mit der Stadt Pasewalk schon niemand mehr glaubte: Der Besitzer des Pasewalk-Centers am Stadtrand baut. Weil es so lange dauerte, soll das Center das größte in der ganzen Region werden: 3600 Quadratmeter umfasst allein das neu entstehende Gartencenter.

Dieses betreibt toom einmal.

Doch von alten Zwistigkeiten will Architekt Klaus Nissen, der den Bauherrn vertrat, nichts mehr wissen. Er legt Wert darauf zu sagen, dass 50 Prozent der Bauaufträge in der Region bleiben. Der Nissen-Junior Jean Philippe sagt, dass insgesamt 2,5 Millionen Euro verbaut werden. Eine solche Investition sieht er aber auch noch unter einem anderen Gesichtspunkt: Vor Ort werden Arbeitsplätze geschaffen. Wenn alles fertig ist, sollen einmal 100 Leute im Pasewalk Center tätig sein. Toom hatte die Entscheidung, in der Stadt zu bleiben, vom neuen Gartencenter abhängig gemacht.

Bürgermeister Rainer Dambach kam dann aber doch nicht umhin, auf die Vergangenheit anzuspielen. Zunächst war nur die Bestandssicherung des Einkaufszentrums am Stadtrand geplant, sagte er. „Aber da das Gartencenter vorgesehen war, ha-



Pasewalks Bauunternehmer Guido Nentwich (Mitte) hat die Baupläne herausgeholt.

FOTOS: A. STEGEMANN

ben wir dann doch den Bebauungsplan aufgestellt.“ Der Bürgermeister sieht das nun auch aus einem anderen Gesichtspunkt: Der Neubau schafft toom Perspektiven und damit die Möglichkeit, im Konkurrenzkampf in der Region zu bestehen.

Pasewalks Bauunternehmer Guido Nentwich hat die Baupläne schon mal ausbreitet. Für Kreisbaudirektor Hartmut Kaiser steht fest: „Das hätten wir nie in der Innenstadt platzieren kön-

nen!“ Auch der stellvertretende Landrat Jörg Hasselmann (CDU) zeigt sich froh, dass in der Uecker-Randow-Region etwas passiert.

Ein bisschen werden die Pasewalker allerdings noch auf ihr großes Gartencenter warten müssen. Im Februar des nächsten Jahres soll es fertig werden. Das gesamte Pasewalk-Center hat dann eine Verkaufsfläche von rund 13 000 Quadratmetern. 300 Parkplätze stehen zur Verfügung.

Scheitert Berufsschul-Neubau an SPD?

Von Gabriel Kords

Ein neuer Berufsschulplan ist Voraussetzung für den Berufsschul-Neubau in Torgelow. Doch die SPD-Fraktion im Kreistag will das Papier nicht verabschieden. So droht der Verlust von vier Millionen Euro Fördergeld.

UECKER-RANDOW. Manche Kreis-Politiker sprechen schon von der „Dagegen-Fraktion“: Die SPD stimmte im Kreistag schon gegen so manches Projekt, zuletzt als einzelne Fraktion gegen den Kreishaushalt. Jetzt haben die Genossen die Berufsschulplanung des Kreises auf dem Kie-

ker – und gefährden damit womöglich die Umbaupläne für die Berufsschule Uecker-Randow. Die Schule befindet sich bisher in Eggesin und hat eine Außenstelle in Pasewalk, doch die beiden Standorte sollen im alten Torgelower Gymnasium zusammengelegt werden. Das muss vorher aber für vier Millionen Euro umgebaut werden – und eigentlich sah es auch ganz gut aus, dass das klappt. Denn das Förder-Geld kommt aus Schwerin.

Wären da nicht die SPD-Bedenken gegen den Schulplan. Den soll der Kreistag am Montag verabschieden – doch die Genossen wollen nicht: „Wir wissen nicht, was wir da

eigentlich beschließen sollen“, sagt SPD-Fraktionschef Norbert Raulin. Zwar hätten er und seine Kollegen das Papier durchgearbeitet, dabei aber „nicht herausgefunden, warum es da eigentlich geht.“ Fraktionskollegin Brigitte Witt spricht gar von „handwerklichen Fehler.“

Wo die denn seien, will Kreis-Dezernent Dennis Gutgesell wissen, der das Papier zu verantworten hat: „Wir können die Kritik nicht nachvollziehen. Wenn man etwas nicht gut findet, soll man auch sagen, warum und uns nicht einfach abkanzeln.“ Immerhin gab es bisher kaum Kritik an dem Papier. SPD-Mann Patrick Dahle-

mann rudert zurück. Das Papier sei einfach nur „viel zu kompliziert“ für die meisten Genossen, weil es schlecht geschrieben sei. Er werde aber dafür werben: „Und selbstverständlich bin ich auch für den Umbau der Schule in Torgelow.“

Gutgesell warnt vor einer Blockade des Papiers: „Dann ist das Projekt in Torgelow ernsthaft gefährdet.“ Denn die Millionen müssten zügig abgerufen werden und dafür ist der Schulentwicklungsplan Bedingung. Ein Scheitern hielte Schulleiter Franck Buchholz für ein fatales Signal: „Wir wissen doch, dass die jungen Leute weggehen, wenn wir nichts für sie tun.“



Ganz Nebenbei - von Uta Bilaczewski

Wenn Sparmaßnahmen komplett in die Hose gehen

Die Freude war groß, als sich mein Göttergatte und ich kürzlich auf dem Weg nach Kiel machten. Denn dort erwartete uns eine große Geburtstagsfeier. Also nichts wie rauf auf die A 20 und die paar Kilometer runterschubben, so der Plan. Natürlich mit dem Gasfuß nicht ganz so übertreiben, denn schließlich ist Diesel teuer. Soweit die Theorie. Plötzlich stellten wir fest: Noch mal tanken wäre nicht schlecht. Aber das nicht auf der Autobahn, denn dort kostet der Liter Kraftstoff schließlich noch viel mehr, als an unseren ländlichen Tanken. Gedacht, getan. „Wir fahren bei Tribsees noch mal runter von der A 20, da kommt dann gleich eine Tanke“, wusste mein schlauer Mann. Also hat er den Blinker gesetzt und die Ausfahrt genommen. Wir passierten einen

Kreisverkehr und konnten die Tankstelle schon fast sehen. Hätte uns nicht eine Kelle den Blick versperrt. Sie wies uns den Weg auf einen kleinen Rastplatz. „Guten Tag, Verkehrskontrolle! Ihre Fahrzeugpapiere bitte“, schallte uns eine schrille Stimme entgegen. „Und außerdem haben wir Sie gerade mit 70 in der 50-Zone geblitzt“, klang es fast höhnisch. „Wollen Sie gleich bezahlen?“, nahm ihr Redeschwall einfach kein Ende. „Natürlich gern“, sagten wir und fluchten innerlich. Die überaus nette Frau von der Polizei konnte ja schließlich nicht wissen, dass wir nur in ihre blöde „Falle“ getappt waren, weil wir eigentlich sparen wollten. An dieser Tanke werden wir garantiert kein Geld mehr lassen. Das steht fest. Oder wir stellen ganz einfach das Sparen ein. Bringt ja eh nichts.

Dies und das

Ob dem Dieb wohl heiß wurde?

PASEWALK. Der Einzelhandel hat ja jeden Tag seine Sorgen mit Ladendieben, die, in der Summe gesehen, für hohe Verluste sorgen. Angestellten und Dedektiven kommt dabei viel unter, beispielsweise in Torten versteckte Wimperntusche. Jetzt hatte es ein 61-jähriger „Kunde“ in einem Pasewalker Geschäft auf

ein Fieberthermometer im Wert von 6,99 Euro abgesehen. Ob der Mann das gute Stück in der Achselhöhle versteckt hatte, ist nicht überliefert. „Bleibt nur zu hoffen, dass dem Dieb richtig heiß geworden ist. Das Thermometer hätte bei der Temperaturanzeige sicher gute Dienste geleistet“, hieß es von der Polizei.

Vor 86 Jahren

Hunderte beim Triumphzug

STRASBURG. Schützenfest. Die Einholung des neuen Königs P. Jahn am gestrigen 2. Tag des diesjährigen Strasburger Schützenfestes gestaltete sich zu einem wahren Triumphzug. Hunderte und Aberhunderte von großen und kleinen Einwohnern begleiteten den Zug durch die Stadt, um am Heim des Königs den Empfang der Gattin

und den traditionellen Kuss unter der Ehrenpforte mit anzusehen.

Nach dem Abtreten der Kompanie vor dem Schützenhaus entwickelte sich auf dem Schützenplatz wieder reges Leben und Treiben. Die vielen Verkaufsbuden, Karussells und Schauden Zug durch die Stadt, um am Heim des Königs den Empfang der Gattin

Strasburger Zeitung vom 14. Juni 1927

Pasewalker Zeitung, Prenzlauer Straße 1, 17309 Pasewalk
Telefon: 0800-2037030

| | | |
|------------------------------|-----------------------------------|----------------------------|
| Kontakt zur Redaktion | Rita Nitsch (ni) | -15 |
| Jürgen Mladek (mla) - | Fred Lucius (fl) | -16 |
| Redaktionsleiter | Silke Tews (sit) - Desk | 03971 2067-13 |
| Rainer Marten (rm) - | Michael Schulz (mis) - Spätdienst | -14 |
| Chefreporter | Fax: | 03973 2037-28 |
| Angela Stegemann (ast) | Mai: | red-pasewalk@nordkurier.de |
| | | -13 |

Kontakt zum Anzeigenverkauf
Doreen Vallentin - Ltq. 03971 2067-50 Daniel Röglin 03973 2037-21

(Anrufe zu 0800-Nummern sind aus dem Festnetz sowie per Mobilfunk generell kostenfrei.)